

# Sächsisches Kirchen- und Schulblatt.

Die Wahrheit in Liebe!

Die Liebe in Wahrheit!

Verantwortliche Redaction: D. Kahnis.

Nr. 37.

Leipzig, den 10. Mai.

1853.

Winkel über eine belebende, zum Nachdenken anregende, Geist und Gemüth bildende Behandlung des kleinen lutherischen Katechismus in der christlichen Volksschule.

(Auszug aus dem Protokoll einer Lehrerconferenz.)

In Nr. 31 des Sächs. K. u. Sch.-Blattes von 1851 ist mit so wohlbegründeter Entschiedenheit auf die Wichtigkeit, Vorzüge und Brauchbarkeit des genannten Kleinodes unserer Kirche für den Schulunterricht hingewiesen worden, daß der Schreiber dieser Zeilen gern auch seine Beistimmung kund geben, und zugleich in Darlegung seiner Versuche, dem dort gesteckten Ziele nachzukommen, einen kleinen Beleg dafür liefern möchte.

Ueber die herrlichen Eigenschaften des kleinen lutherischen Katechismus möge nur Weniges wiederholt werden: Es giebt wohl keine kürzere und gedrängtere, inhaltreichere und kernhaftere, biblisch getreuer und herzerfassendere Darlegung unseres Christenglaubens als dieses bis jetzt unübertroffene Büchlein unseres Luther. Dabei giebt ihm sein Ursprung aus des großen Reformators Herzen und Feder, das hohe Alter sowie die kirchliche Anerkennung und Geltung ein so ehrwürdiges Ansehen, wie kein anderes Schulbuch außer der heil. Schrift hat. Außerdem macht es die Deutlichkeit, die methodische Darstellung, die dem Gange des innern Lebens so sinnreich entsprechende Stufenfolge sowie die allgemeine Bekanntheit, da es allerwärts und schon von Aeltern und Großältern weniger oder mehr gekannt wird, so recht geeignet wie einerseits zum Schulbuch so andererseits zum Gemeinschaftsbande. Die Spracheigenthümlichkeit tritt dem keineswegs hindernd entgegen; denn nicht nur sind der Abweichungen von unserer Redeweise in der That äußerst wenige, sondern die wenigen wecken auch, richtig behandelt, das Nachdenken, dienen als willkommene Fingerzeige für die Geschichte der deutschen Sprache, sowie als freundliche Anknüpfungspunkte zur Auffindung der Verwandtschaft der germanischen Schwester Sprachen für Geförderte.

Im K. u. Sch.-Blatte wird nun auf zweckmäßige „Anleitung“ zum Verständniß und zur Aneignung der im Katechismus enthaltenen Heilswahrheiten gedrungen. „Es kann unmöglich genügen (heißt es dort), wenn man der Schuljugend die Hauptstücke eintrichtert oder mitunter einbläuet. Was nur auswendig angenommen, aber nicht inwendig aufgenommen worden, schafft keine bleibenden Früchte.“

Aber wie ist es vom Lehrer anzufangen, daß dieses Büchlein der heranwachsenden Jugend nicht nur recht lieb und wirklich ein „güldenes Kleinod“, sondern auch ihr zugänglich und brauchbar gemacht werde als Wehr und Waffe für das ganze Leben? Nöthig ist dieß gar sehr, namentlich in unserer Zeit, wo bei so Vielen die Grundlagen des Glaubens wankend geworden!

Schreiber dieses sucht es durch ein zweifaches Verfahren an-

zustreben, das er in einer Lehrerconferenz darlegte und Abstufung und Anbahnung nannte.

## I. Abstufung.

Darunter verstand er Scheidung oder Abtheilung des Lernstoffes der Hauptstücke nach den verschiedenen Stufen oder Klassen der lernenden Jugend. Da namentlich in Landschulen deren zwei sind, so genügt auch eine Abgrenzung in zwei Theile.

Auf der **unteren** Stufe der biblische Theil der Hauptstücke:

Von dem ersten Hauptstücke sind nur die Eingangs- und Gebots- worte nebst Zusatz zu lernen, ohne die Erklärung, doch so, daß die Kinder von jedem Zahl und Text genau wissen. Von dem zweiten Hauptstück bloß der Text.

Von dem dritten die Vorrede, die sieben Bitten und der Beschluß ohne die Erklärung und Anwendung. Wie beim ersten auf Werken der Zahl der Bitten zu halten.

Von der Taufe die zwei Sprüche: Gehet hin in alle Welt etc. und: Wer da glaubet und getauft wird etc. Auch können die zwei andern mitgelernt werden: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt etc. und: Wir sind sammt Christo etc.

Von dem Amt der Schlüssel nur der Spruch: Der Herr Jesus blies seine Jünger an etc.

Ueber die Beichte die zwei Sprüche 1 Cor. 11, 27—29: Der Mensch prüfe sich selbst etc. und Psalm 19, 13: Wer kann merken etc.

Von dem b. Abendmahl die Einsetzungsworte.

Auf der **oberen** Stufe das Uebrige.

Wollte man drei Abtheilungen machen, so könnte man auf der untersten die Sprüche zur dritten und vierten Frage der Taufe und die zur Beichte weglassen, dann auf der mittleren diese vier Sprüche und die Erklärung zu den zehn Geboten und zum ersten Artikel; auf der oberen das noch Uebrige. Die Kinder erlangen auf diese Weise einen tieferen Eindruck.

Auch wurde als rathsam empfohlen, die Hauptstücke zuweilen lesen zu lassen, damit sie mit Nachdruck hergesagt würden \*).

Bei der Besprechung über das Erlernen der Hauptstücke wurde von den Lehrern bedauert, daß das Hersagen des Katechismus in den Kirchen abgekommen sei, da es die Kinder zum festen Aneignen und deutlichen Hersagen ansporne und das Wissen der Hauptstücke in der Gemeinde auffrische. Im Wohnorte des Verf. ist es auf Wunsch der Erwachsenen wieder eingeführt worden und erfreut allgemein.

## II. Anbahnung.

Vorbereitung der kindlichen Gemüther auf den Inhalt und die Bedeutung der Lernstoffe zu dreifachem Zwecke, nämlich die Kinder sollen es verstehen, lieb gewinnen, daran denken und es fruchtbar machen für das Leben.

Hauptregel: Niemals gebe der Lehrer etwas zum Lernen auf, von

\*) Vgl. Wilh. Gög (Pastor zu Leuba in der DL.): Die Hauptstücke aus Luthers K. Katechismus dem Drucke nach in einer Form, bei welcher sie sich weit eher, als bei der bisherigen, schnell, fest und richtig lernen lassen, besonders für Dorfschulen. 4. Aufl. 1852. Bei dem Verf. und bei C. F. Neclam in Leipzig. Pr. 6 pf. Mit Einleitung dazu 2 1/2 ngr. (A. d. R.)